

An den Grenzen der Künste, andere Räume, manchmal auch Theater!

Vor 25 Jahren gründete Claudia Bosse das theatercombinat

Claudia Bosse und das theatercombinat zählen zu den wichtigsten Stimmen der freien Tanz-, Theater- und Performanceszene. Vor 25 Jahren in Berlin gegründet, und bald darauf nach Wien übersiedelt, entwirft Claudia Bosse gemeinsam mit Vertreter*innen sehr unterschiedlicher Disziplinen, experimentelle Arbeiten, die nicht nur das Theater über seine Grenzen treiben. Die Verleihung des Nestroypreis 2009 für die beste Off-Produktion *bambiland 08*, die Einladung zur Tanzplattform Deutschland 2018 mit *the last IDEAL PARADISE* sowie nach Jakarta und die Präsentation ihrer Arbeiten auf zahlreichen internationalen Festivals und Einladungen als Gastprofessorin und Lehrende räumen der Regisseurin und Choreografin einen besonderen Platz in diesem Feld ein.

Kaum einer Künstlerin der freien Szene gelingt es, über eine Zeitspanne von einem Vierteljahrhundert so eindrucksvoll wie radikal ihre eigene künstlerische Praxis zu verfolgen, und einzigartige künstlerische Arbeiten zu politischen Themen wie ästhetischen Phänomenen zu entwerfen. Diese haben sich wie kaum eine andere Position in den öffentlichen Raum Wiens eingeschrieben und die Theaterlandschaft weit über die Stadt hinaus geprägt. Schon im Mai lässt sich *ORACLE and SACRIFICE in the woods* in den Wiener Prater Auen erleben. *in the woods* überträgt das Wissen um Opfer und Rituale, Mythologien und Naturwissen ins Unterholz, teilt es mit einem vielstimmigen Chor und lädt zur Begegnung mit dem Nicht-Menschlichen ein. Im Atmen des Waldes lässt sich vielleicht vernehmen, was die Zukunft bringen mag.

Auf kommende Projekte des theatercombinats darf man wie stets gespannt sein. Ein weiteres Mal ausgezeichnet mit einer vierjährigen Konzeptförderung der Stadt Wien entwickelt Claudia Bosse mit *ORGAN/ismus – poetik der relation* einen Werkzyklus mit organischen Jahresschwerpunkten: Lunge, Herz, Leber und Wucherungen, die den Weg weisen für diverse transdisziplinäre Performance- und Kunstprojekte zwischen lokalen intergenerationellen Beteiligten und translokalem künstlerischem Austausch zwischen Europa und Südostasien.

Nach Präsentationen in Düsseldorf und Chicago kommt das fulminante Solo *ORACLE and SACRIFICE 1 oder die evakuierung der gegenwart* nach Münster und zurück nach Wien und wird im Juli im Programm von Impulstanz gezeigt.

Pünktlich zum Jubiläum erscheint außerdem dieses Jahr in der Reihe *Postdramatisches Theater in Portraits* im Alexander Verlag Berlin ein Band über Claudia Bosse und das theatercombinat. Die Reihe widmet sich zentralen Akteur*innen der freien Szene und ihren zeitgenössischen Theaterästhetiken seit den 1990er Jahren. Als eine wichtige Vertreterin zwischen Choreografie, Tanz, Theater und Performance hat Claudia Bosse ihre inhaltliche, wie ästhetische Arbeitsweise konsequent ausdifferenziert und stets weiterentwickelt. Nicht umsonst heißt der Band: Claudia Bosse. Kein Theater. Alles möglich.

Claudia Bosse studierte Schauspielregie an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin. Sie ist Regisseurin, Choreografin, Künstlerin und leitet theatercombinat. Ihre Arbeiten verhandeln Formen von Gewalt, Geschichte und konkrete Utopien. Als „Kunst einer temporären Gemeinschaft“ – auch mit nicht menschlichen Wesen – versteht sie ihre raumgreifenden Choreografien, bei denen sie Mythen, Rituale, Texte und Dokumente mit Körpern, Sprache, Objekten und Chören zu Stücken verschränkt. Innerhalb und außerhalb Europas, in Museen, Architekturen, Theatern, Landschaften und Stadträumen entwickelt sie ortsspezifische Arbeiten und Interventionen.

Ihre expansive Beschäftigung mit Mythen umfasst u.a. den Arbeitszyklus *tragödienproduzenten* (2006-2009), welcher das Politische in der Tragödie, von Situationen, Architektur, Körpern und Text im Theater untersucht. Als *Politische Hybride* (2010-2013) versammelte Claudia multimediale Formate, die sich aus verschiedenen Textsorten - Print- und Audio Fragmenten - zusammensetzten. Seit 2011 entstehen zudem Objekte und installative Arbeiten in der Auseinandersetzung mit Archiven und Museumssammlungen, wie dem Leopold Museum Wien, Museum of Contemporary Art Zagreb, Weltmuseum Wien oder Museu da Imigração in São Paulo u.a. Zuletzt: *ORACLE and SACRIFICE 1 oder die evakuierung der gegenwart* im TQW und FFT Düsseldorf, *the last IDEAL PARADISE* in Jakarta, das auch bei der Deutschen Tanzplattform in Essen zu sehen war.

Zurzeit arbeitet sie an *commune 1-73* mit 73 Fragmenten zur Pariser Commune von 1871, ihre künstlerische Reaktion auf das internationale Stadtlabor des FFT Düsseldorf sowie an der Performance für den Wald im Wiener Prater *ORACLE and SACRIFICE in the woods* und am Vier-Jahres-Projekt *ORGAN/ismus poetiken der relation*.

theatercombinat ist ein nomadischer Produktionsorganismus für international produzierte freie Kunst und Theaterarbeiten unter der Leitung von Claudia Bosse. In Landschaften, Architekturen oder urbanen Räumen schaffen die ortsspezifischen Arbeiten von Claudia Bosse poetische Subversionen zwischen Installation, Choreografie, Theater, gesellschaftlichen Ritualen sowie Formen der Versammlung, in sowohl inner- wie außereuropäisch Kontexten und ortsspezifischen Kollaborationen mit verschiedenen Institutionen, Initiativen und Künstler*innen.

Herbst 2021 markierte die Gründung der *public performance school*, die anhand eines praxisbasierten Curriculums grundlegende Methoden der künstlerischen Arbeit von Claudia Bosse für eine Gruppe von Laien und Profis im Alter von 15 bis 90 Jahren vermittelt sowie den Start der Pilotphase für neue Medien einer *translokalen performativen akademie (TPA)*, einem INTRA-Forschungsprojekt für raumbezogene künstlerische Praxen im Austausch mit Künstler*innen in Europa und Südostasien in Zusammenarbeit mit der Universität für Angewandte Kunst Wien.

www.theatercombinat.com